

# Leistungsportfolio des AKH Wien – Medizinischer Masterplan 2020

**A**n der Beantwortung der Kernfrage: „Welches Leistungsprofil soll das Wiener AKH unter Berücksichtigung seiner zentralen Rolle in der Patientenversorgung und der Herausforderung der medizinischen Forschung und Lehre in Zukunft haben?“ arbeitete ein interdisziplinäres Projektteam unter der Leitung von Eduard Auff sowie der Mitwirkung des Gesamtprojektverantwortlichen Volkan Talazoglu mit Unterstützung des Beratungsunternehmens Wolfgang Bayer Beratung GmbH.

Wesentliche Ziele des Projektes waren:

- Erarbeitung des medizinischen Leistungsportfolios je Universitätsklinik in Abstimmung mit der Gesamthaus-Strategie.
- Die daraus abgeleitete medizinische Angebotsstruktur auf Bettenbasis (Intensivpflege, Intermediate Care, Normalpflege, Tagesklinik) für die Universitätskliniken als Grundlage für den baulichen Masterplan und die künftige Personalbemessung.
- Die Abschätzung der Kostenentwicklung bei Umsetzung der künftigen Angebotsstruktur.

Das Projekt wurde mit der Abnahme des Endberichtes im September 2015 durch den Projekt-Lenkungsausschuss und die Projektauftraggeber (Bund und Stadt Wien) abgeschlossen. Basis für den erfolgreichen Abschluss waren die Ergebnisse für die Leistungsplanung im interdisziplinären Projektteam, die gute Abstimmung mit den Experten der Kliniken und die Erarbeitung eines umfassenden schriftlichen Endberichtes mit einem Vorschlag der Umsetzungssteuerung inkl. rollierender Aktualisierung.

Enge Budgetmittel, das Wiener Spitalskonzept 2030 und der daraus abgeleitete RSG Wien sowie die Anforderungen der Medizinischen Universität veranlassten die Verantwortlichen des AKH Wien und der Medizinischen Universität Wien im Rahmen des Projektes „Universitätsmedizin Wien 2020“, das Teilprojekt „Medizinischer Masterplan“ zur Planung des künftigen Leistungsportfolios in Angriff zu nehmen.

Die Zahlenbasis für die Planung der Strukturentwicklung lieferten die LKF-Abrechnungsdaten und hier die MHG (Medizinische Einzelleistungs- und Hauptdiagnosegruppen) als die einzige österreichweit standardisierte und vergleichbare Datenbasis im stationären Bereich. Somit wurde auch die Kompatibilität mit der Grundlage des RSG sichergestellt.

Die Auswertungen hinsichtlich bisheriger Entwicklungen, zukünftiger Trends, Marktanteilen sowie Potenzialfeldern waren für das Projekt-Kernteam sowie den Experten der jeweiligen Kliniken eine wichtige Grundlage für die Planung. Kombiniert mit deren Erfahrungen wurde das Leistungsportfolio und die dahinter liegenden Parameter bzw. Potenziale wie z.B. notwendige Verweildauer, Anteil an tagesklinisch erbringbaren Leistungen und Transfermöglichkeiten der Leistungserbringung im ambulanten Bereich geplant.

Ausgehend von den festgelegten Rahmenbedingungen waren die Kliniken gefordert, ihre strategischen Positionierungen klar abzustecken und Optimierungspotenziale festzulegen. Da die einzelnen Universitätskliniken zu einem frühen Zeitpunkt der Planung eingebunden wurden, wurden die Ergebnisse zur Gänze mitgetragen. „Der

*Erfolgsfaktor ist die gemeinsame Betrachtung der zahlenbasierten Aufbereitungen mit den qualitativen Experteninputs des Projektteams und der fachlichen Expertise aus den Kliniken“, so ein Klinikleiter.*

Das Ergebnis bietet somit sowohl eine solide Angebotsplanungsbasis für das AKH Wien – Medizinischer Universitätscampus im Rahmen des zentralen Versorgungsauftrages und der medizinischen Schwerpunktsetzungen unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Medizinischen Universität Wien für Forschung und Lehre als auch das geplante Leistungsportfolio die Grundlage für die Entwicklung eines baulichen Masterplanes und die künftige Personalbedarfsplanung. ■

**Autorenteam:**

**Dr. Volkan Talazoglu,**

**Gesamtprojektverantwortlicher**

**Univ. Prof. Dr. Eduard Auff,**

**Teilprojektleiter „Medizinischer Masterplan“**

**Wolfgang Bayer,**

**Beratung – externe Begleitung des**

**Teilprojektes „Medizinischer Masterplan“**

[www.wbayer.at](http://www.wbayer.at)

